



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

447 (25.9.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-331428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-331428)

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Fringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr III. 43 im Vierteljahr. Einzelnummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Beilage 40 Pfg. Reklame-Beilage 1.20 Mk. Schluss der Anzeigenannahme für das Mitteilungsblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 5 Uhr.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Seiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postcheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh. Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentlich. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 447.

Mannheim, Montag, 25. September 1916.

(Mittagsblatt.)

Die Dauerschlacht an der Somme wieder in vollem Gange.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Sept. (M.D. Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern Die Dauerschlacht an der Somme ist wieder in vollem Gange.

Der Artilleriekampf ist zwischen der Auser und Somme von selten erreichter Heftigkeit. Nächliche feindliche Vorstöße bei Courcellette, Rancourt, Bougevesnes sind mislungen.

Heeresfront des Deutschen Kronprinzen.

Im Maasgebiet nahm die Feuerartigkeit links des Flusses und in einzelnen Abschnitten rechts desselben zu.

Auf der ganzen Front rege Flieger-tätigkeit mit zahlreichen für uns günstigen Luftkämpfen in unserer und jenseits der feindlichen Linien. Wir haben 24 Flugzeuge abgeschossen, davon 20 an der Somme.

Oberleutnant Buddecke, die Leutnants Wintgens und Hochdorf zeichneten sich besonders aus. Unser Verlust beträgt 6 Flugzeuge.

Am 22. September, spät abends, wurde durch Bombenabwurf auf Mannheim eine Person getötet und einiger Sachschaden angerichtet.

Bei mehrfachen feindlichen Fliegerangriffen auf das rückwärtige Gelände unserer Front wurden u. a. in Lille 6 Bürger getötet und 12 Häuser beschädigt.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 22. September englische Militäranlagen bei Boulogne angegriffen.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mit starken Massen griffen die Russen fünfmal zwischen Sereth u. Strypa nördlich von Borow erant an. Bei Manajew drang der Gegner ein. Er wurde im Gegenangriff wieder geworfen und ließ über 700 Gefangene und 7 Maschinengewehre in unserer Hand.

Weiter südlich brachen alle russischen Angriffe mit schweren Verlusten vor unserer Linie zusammen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Karpathen gemannen wir zwischen der Ludowa und Waba Ludowa sowie am Ophange der Gimrosiawa in früheren Gefechten eingebühte Teile unserer Stellung im Angriff zurück. Nordöstlich von Kirlibaba sind hartnäckige Kämpfe im Gange.

Siebenbürger Kriegshauptplatz.

Am Sulkan-Pah und westlich davon wurden mehrere rumänische Angriffe abgeschlagen.

Balkankriegshauptplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

In dem französischen Heeresbericht vom 23. September nachmittags wird über den Fliegerangriff folgendes gesagt:

Feldwebel Baron, von einem Bombenwerfer begleitet, flog gestern 1/8 Uhr vom Standort auf und gelangte nach Ludwigshafen in die Pfalz, wo die Flieger drei Granaten auf militärische Anlagen abwarfen. Dann setzten sie den Flug fort und warfen drei andere Bomben auf wichtige Fabriken von Mannheim auf dem rechten Rheinufer, wo ausgedehnte Feuersbrünste und mehrere Explosionen festgestellt wurden. Die Flieger kamen um 1/2 Uhr nachts zurück.

Die Militärbaracken bei Dover mit Bomben belegt.

Berlin, 24. Sept. (M.D. Amtlich.) Am 22. September abends wurden durch eines unserer in Flandern stationierten Flugzeuge die Militärbaracken bei Dover mit Bomben belegt.

Ein neuer Luftangriff auf London.

Berlin, 24. Sept. (M.D. Amtlich.) In der Nacht zum 24. September haben mehrere Marineluftschiffgeschwader London und militärisch wichtige Plätze am Humber und in den mittleren Grafschaften Englands, darunter Nottingham und Sheffield, ausgiebig mit Bomben belegt. Der Erfolg konnte überall in starken Bränden beobachtet werden, die noch lange nach Ablauf sichtbar waren. Die Luftschiffe wurden auf dem Amarsche vor dem Ufer der englischen Küste von Bewachungsfahrzeugen und beim Angriff selbst von zahlreichen Artilleriebatterien außerordentlich stark mit Brandgeschossen unter Feuer genommen und haben einige der Batterien durch gutliegende Salven zum Schweigen gebracht. Zwei Luftschiffe sind dem feindlichen Abwehrfeuer über London zum Opfer gefallen, alle übrigen unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 25. Sept. (Priv.-Tel.) In dem neuesten deutschen Luftangriff auf London und zu dem Verlust zweier deutscher Luftschiffe heißt es im Berliner Lokal-Anzeiger: Wir empfinden es gewiß schmerzhaft, daß zwei von unseren tapferen Luftschiffen über London ihren Untergang fanden. Aber wir glauben, daß wohl kein denkender Mensch erwartet hat, daß unsere Luftschiffe aus großen Angriffen dieser Art stets ohne Verluste zurückkehren würden. Unsere Luftschiffe sind nun einmal Kriegsschiffe der Luft. Mit dem Todesmut, der die Kriegsschiffe besetzt, begibt auch die Mannschafft sich in die größten Gefahren. Täte sie das nicht, so hätte sie ihre Aufgabe, den Totfeind in seinem eigenen Lande schwer zu treffen, nicht erfüllen können. Niemand, der dieser stolzen Flotte angehört, wird daran gedacht haben, daß es die Hauptpflicht des Luftschiffes sei, unbeschädigt vom Angriff zurückzukehren und daß dem so ist, wollen wir an der Scholle lebenden Brüder

gefallener Seiden bei aller Trauer um ihr kostbares Leben stolz sein auf das, was sie sterbend erreichten.

*

Der englische Bericht.

London, 24. Sept. (M.D. Nichtamtlich.) Amtliche Meldung. 14 oder 15 leuchtende Luftschiffe waren an dem Angriff auf Großbritannien in der letzten Nacht beteiligt. Die Großschiffen im Südosten, im Osten und in der Mitte des Landes u. Ost-Lincoln wurden hauptsächlich beimgelacht. Der Angriff auf London wurde von zwei Luftschiffen ausgeführt, die aus südlicher Richtung zwischen Mitternacht und 1 Uhr kamen. Flugzeuge flogen auf und die Kanonen des Spezialdienstes eröffneten das Feuer und vertrieben die Luftschiffe. Nummerhin wurden auf den südlichen, südöstlichen und östlichen Teil von London Bomben abgeworfen. Keiner der 28 Personen getötet und 20 verletzt worden. Zwei Luftschiffe wurden über Essex abgeschossen. Welche waren große Luftschiffe neuer Bauart. Das eine fiel in Flammen gehüllt herab und ging mit der ganzen Besatzung zu Grunde, die Besatzung von 20 Offizieren und Mannschaften des anderen wurde gefangen. Genante Nachrichten über die Zahl der Opfer und den angelegten Schaden sind noch nicht eingegangen.

Der Wiener Bericht.

Wien, 24. Sept. (M.D. Nichtamtlich.) Amtlich wird verkündet:

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Front gegen Rumänien.

Im Bereiche des Sulkan-Passes wurden rumänische Vorstöße abgeschlagen. Bei Nagy Seben (Hermannstadt) und an der siebenbürgischen Ostfront nichts von Belang.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Ostlich und nördlich von Kirli Baba setzte der Feind seine Angriffe hartnäckig fort. Ostlich der genannten Stadt wurden seine Massen nach geringen Anfangserfolgen zum Stehen gebracht und weitere Vorstöße abgewiesen. Südwestlich des Gebirgs Luczina brach auch gestern ein starker russischer Ansturm, der siebente in den letzten Tagen, vor der Front der Budapestler Honved zusammen. Im Gebiete der Ludowa wurden dem Feinde die von ihm in den jüngsten Gefechten erzwungenen Vorteile wieder entzogen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Zwischen Borow und dem oberen Sereth trieben die Russen nach tagelanger Artillerievorbereitung gestern erneut starke Kräfte zum Angriff vor. Schon waren mehrere Massenanstürme abgewiesen, als es ihnen nachmittags nördlich von Verepelaki gelang, in unsere Linien einzubrechen. Ein nächlicher Gegenangriff führte nach erbittertem Kampfe zu völliger Wiedergewinnung aller Stellungen. Es wurden über 700 Gefangene eingebracht und 7 Maschinengewehre erbeutet. Die blutigen Verluste des Gegners entsprechen seiner gewohnten Kampfweise.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Im Südschicht der Karstschichtfläche kam es zu Nachkämpfen, in denen unsere Truppen ein Maschinengewehr erbeuteten. An der Bohaner Front wurde ein Angriff eines feindlichen Balakans gegen unsere Stellungen am dem Cardinal durch Feuer abgewiesen.

Die nunmehr festgestellt ist, war die von Oberleutnant Mlaker ungeschickte seiner Verwendung vorzüglich geleitete Sprengung des Simoncigefelds von vernichtender Wirkung. Eine italienische Kompanie wurde ganz verschüttet. Abteilungen des Infanterieregiments Nr. 59 fechten die übrigen Teile der überraschten Besatzung in Flanke und Rücken. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 427 erhöht. Auch wurden zwei Maschinengewehre erbeutet. Der Monte Simone steht seitdem unter lebhaftem Feuer der feindlichen Artillerie.

Südöstlicher Kriegshauptplatz.

In Albanien nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallentant.

Der bulgarische Bericht.

Erfürmung eines Gebirgsfammes.

Sofia, 24. Sept. (M.D. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 23. September.

Mazedonische Front.

Auf der Höhe von Staranetzisch Kaplanina haben wir den Namen des Gebirges südlich vom Dorf Popli im Sturm genommen. Der Feind zog sich in Unordnung zurück und ließ eine große Zahl von Toten und Verwundeten zurück. In der Gegend von Verin (Florina) Ruhe. Auf der Höhe von Kaimakhalan heftiges beiderseitiges Artilleriefeuer und schwache Infanterietätigkeit. In der Mogenicatal schwaches Geschützfeuer. Unsere Artillerie griffente zahlreiche Ansammlungen des Feindes. Westlich vom Bardar schwaches Artilleriefeuer, östlich davon war das Feuer heftiger aber zeitweise unterbrochen. Am Fuße der Belasja und an der Front der Sirkuma schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer.

An der Regätschen Küste Ruhe.

Front gegen Rumänien.

Von der Donau ist nichts zu melden. In der Dobrudschka war der gestrige Tag etwas ruhiger. Ein Versuch des Feindes, gegen das Dorf Mustafazi vorzugehen, wurde durch unser erfolgreiches Artilleriefeuer und das Erscheinen unserer Kavallerie vereitelt. Der Feind kehrte auf halbem Wege um und zog sich in seine Stellungen zurück. An der übrigen Front entwickelten sich schwache Kämpfe der Vortruppen zu unseren Gunsten. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Herr Feldman auf der Heimreise.

Kopenhagen, 24. Sept. (M.D. Nichtamtlich.) Der frühere rumänische Gesandte in Berlin, Feldman, ist gestern abend mit dem Personal der Gesandtschaft und einer Anzahl Rumänen, die sich bisher in Deutschland aufhielten, hier angekommen. Feldman wurde am Bahnhof von dem hiesigen rumänischen Konsul begrüßt und empfing später mehrere Zeitungsbetreiber, denen gegenüber er die gute Behandlung der Rumänen in Deutschland nach Kriegsausbruch betonte. Er erklärte

Handel und Industrie

Die Staatseisenbahnen im Groß-Baden.

Der von der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen herausgegebene Jahresbericht für 1915 weist gegen das Vorjahr eine erfreuliche Steigerung des Betriebsergebnisses um M. 5 417 742 auf M. 31 305 388 (25 887 647) auf. Die Gesamteinnahme stieg um M. 3 199 750 auf 111 686 043, die Gesamtausgabe fiel dagegen um M. 2 217 986 oder 2,99 v. H. auf M. 83 580 410 (i. V. 85 798 396).

In Hundertteilen der Gesamteinnahme beträgt die Gesamtausgabe 72,75 (i. V. 76,82), d. h. 4,07 v. H. weniger.

Im einzelnen weisen die Einnahmen aus dem Güterverkehr eine Zunahme von Mark 4 221 793 oder 6,03 v. H. auf, während das Vorjahr gegen 1914 eine Abnahme von M. 5 208 455 oder 7,04 v. H. zu verzeichnen hatte. Bei den Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr beträgt die Abnahme gegen das Vorjahr M. 3 362 978 (5 503 887) oder 11,66 (16,03) v. H., bei den Einnahmen aus sonstigen Quellen ist eine Zunahme von M. 2 840 941 oder 18,16 v. H. eingetreten, während der vorjährige Ausweis eine Abnahme von M. 485 223 oder 3,63 v. H. brachte.

Im Berichtsjahr wurden M. 1 148 239 (i. V. M. 1 169 846) mehr aufgenommen sein, wenn die Reichspostverwaltung für die von der Eisenbahnverwaltung nach dem Eisenbahngesetz unentgeltlich zu befördernden Postwagen ebenfalls die für die Beförderung zweiter usw. Postwagen festgesetzte Vergütung von 0,08 M. für das Achskilometer zu leisten hätte (in jedem für den regelmäßigen Beförderungsdienst der Bahn bestimmten Zuge ist auf Verlangen der Postverwaltung ein von dieser gestellter Wagen unentgeltlich zu befördern).

Die Eigentümlänge der bad. Staatseisenbahnen hat sich am 4. Mai 1915 um die eingetragene, dem Personen- u. Güterverkehr dienende Nebenbahnstrecke Forbach-Gausbach-Raumünz nach 4,78 km auf 1830,65 km erhöht. Die Betriebslänge, d. h. die Länge der von badischen Staatseisenbahnen betriebenen vollspurigen Bahnen, nahm um 0,26 (1,22) v. H. zu und umfaßt Ende 1915 1860,41 (1855,63) km, davon entfallen auf eigene Strecken 1825,16 (1820,38) km, auf die vom bayerischen Staate gepachtete Strecke von Kirchheim Landsgrenze bis Würzburg 24,50 km und auf mitbetrieene Strecken 10,75 km. Die staatlich betriebenen Vollspurbahnen erreichten Ende 1915 im Großherzogtum 1899,23 (1893,98) km, d. i. ein km auf 1178 Einwohner (Zählung 1914) und auf 7,94 qkm Flächenraum.

Das Anlagekapital der dem Betriebe übergebenen Bahnen berechnet sich unter Berücksichtigung der bei Anlauf von Strecken zwischen Baukosten und Kaufsummen sich ergebenden Unterschiede auf M. 947 809 998 gegen Mark 937 909 077 Ende 1914. Es ergibt sich mithin eine Zunahme um M. 9 900 921 oder 1,06 v. H. Auf einen Km. Eigentümlänge beträgt das Anlagekapital 517 745 (513 678) M. Die Verzinsung des Anlagekapitals ist auf 3,32 (i. V. 2,79) v. H. oder um 0,53 v. H. gestiegen.

Rheinische Stahlwerke Duisburg-Meiderich.

Der Betriebsgewinn des abgelaufenen Jahres beläuft sich auf M. 12 296 584 (6 828 097), der Reingewinn bekanntlich auf M. 6 092 905 (3 830 280), aus dem, wie schon gemeldet, die Verteilung einer Dividende von 10 (6) Prozent in Vorschlag gebracht wird. Wie es im Rechenschaftsbericht heißt, konnte die Gesellschaft die Gesamtzerlegung der Werke gegen das erste Kriegsjahr 1914-15 wesentlich steigern. Die Erzeugung betrug in Roheisen in 1915-16 435 393 t (gegen 1914-15 370 136 t). Der Versand in Rohstahl 500 197 (437 725) t. Die Förderung in Kohlen 815 800 (796 635) t. Die Produktion in Koks 349 347 (322 815) t. Die Förderung in Erz 395 077 (372 051) t. Wie es in dem Rechenschaftsbericht heißt, gelang es der Verwaltung, der Schwierigkeiten in der Beschaffung der Roh- und Hilfsstoffe Herr zu werden, so daß namentlich die Erzeugung für absehbare Zeit völlig gesichert ist. Die Gesellschaft registriert die andauernde Steigerung der Selbstkosten, denen die Preise für die im Inlande abgesetzte Stahlzeugung in den Hauptwarennur unvollkommen folgten, namentlich sei dieses in A-Produkten der Fall. Es sei festzustellen, daß dauernd, fast schon seit Beginn des Krieges und noch auf absehbare Zeit die nordwestdeutsche Eisenindustrie durch die Lieferung des ihr zufallenden Bedarfs der Staatseisenbahnen an Schienen und Schwellen der Gesamtheit ganz beträchtliche Opfer bringt, die sich mit dem Steigen der Löhne und der Preise für alle Hilfsstoffe, insbesondere für Eisen- und Manganerz, immer weiter erhöhen. Ein Ausgleich konnte einmal darin gefunden werden, daß die Betriebe allmählich in ihrer Einrichtung auf besondere Stahlgüten und auf neue Verfeinerungen, insbesondere für Zwecke der Heeresverwaltung, über die Versuchsarbeiten hinauskommen und nach Art und Umfang zur vollen überhaupit möglichen Leistungsfähigkeit gebracht wurden dann aber besonders in den Preisen für die Ausfuhr, welche

recht nennenswert erhöht und auf der ganzen Linie durch geschlossene Verbände gestützt wurden. So sind für die Dauer des Krieges besondere Anführerverbände sowohl für Stabeisen, Bandstabeisen und Universaleisen als auch für Röhren, Bleche und Schiffbaustahl gebildet. Die Erkenntnis der Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit, durch eigenen Erwerb für die Herstellung ihres Bedarfs an Stahl- und Spiegeleisen ebenso gedeckt zu sein, wie es die Gesellschaft für Thomas-Eisen ist, hatte schon vor dem Kriege dazu geführt, in Verhandlungen wegen Erwerbs einer im Siegerlande gelegenen, in Förderung befindlichen Spateisensteingrube einzutreten. Nachdem sich im Verlauf des Jahres 1915 die weitere wirtschaftliche Entwicklung für die Dauer des Krieges einigermassen übersehen ließ, bestätigte sich bei der Verwaltung diese Erkenntnis und sie brachte nunmehr die Verhandlungen durch Erwerb des Grubenbesitzes „Amelise“ in der Nähe von Siegen zum Preise von rund M. 3 000 000 zum Abschluß. Ueber die Balcke, Tellingering u. Cie., A.-G. heißt es: Es gelang die schon lange im Bau befindlichen Neuanlagen in Hilden während des Geschäftsjahres trotz der durch den Krieg gegebenen Schwierigkeiten endlich fertigzustellen und auch sonst in ihren Einrichtungen sich der Herstellung von Kriegsbedarf anzupassen, so daß sie im ganzen betriebsmäßig gearbeitet hat und den Verlustvortrag früherer Jahre zu einem nennenswerten Teile wird abdecken können. Eine Vereinfachung und Vereinheitlichung der Verwaltung scheint uns auch hier geboten, weshalb wir bei den beiderseitigen Generalversammlungen beantragen werden, die Fusion nunmehr mit Wirkung ab 1. Juli 1916 auf der Grundlage durchzuführen, wie sie bereits im Jahre 1911 von beiden Gesellschaften beschlossen worden war, d. h. unter Hingabe von je 4000 M. Rheinisch-Stahl-Aktien gegen je 6000 Mark Balcke-Tellingering-Aktien. Wir besitzen zusammen mit unserer Bankengruppe nahezu sämtliche B.-T.-Aktien, für die wenigen noch ausstehenden Stücke sind die entsprechenden Beträge in unseren Aktien bereits 1911 ausgegeben und zu unserer Verfügung. Demnach soll dann eine Zweigniederlassung unserer Gesellschaft in Hilden unter der Firma: Rheinische Stahlwerke Abt. Röhrenwerke errichtet werden, deren Leitung in engster Fühlung mit uns durch die bisherigen Herren Direktoren Thomas, Speiser und Ley als unsere Generalbevollmächtigten erfolgt. Die G. Kaustze A.-G. in Worms wird voraussichtlich einen die Abrechnungen deckenden Gewinn erzielen. An wichtigen Neuanlagen sind während des Geschäftsjahres der planmäßig erfolgte gänzliche Umbau des Martinstahlwerkes in Duisburg sowie die erste Batterie von 65 Oefen mit Nebengewinnung der neuen Kokerei in Meiderich fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die zweite Batterie geht der Vollendung entgegen und wird voraussichtlich am 1. November d. J. in Betrieb kommen.

Den Neubau des Hochofens VI vermochte die Gesellschaft nicht dert zu fördern, daß die Inbetriebnahme zu dem erhofften Zeitpunkt vor Abschluß des Geschäftsjahres erfolgen konnte; die Explosion der 4 alten Oefen zwang dazu, alle verwendbaren Kräfte und Bauteile, für deren Wiederherstellung in Anspruch zu nehmen. Innerhalb sind Gerüste, Aufzüge, Erztaschen und Maschinen jetzt bereits größtenteils fertig, mit der Aufmauerung des Ofens und der Winderhitzer ist begonnen, so daß die Verwaltung hoffe, um die Jahreswende das erste Roheisen zu erlösen. Nach der Bilanz betragen die Beteiligungen bei verschiedenen Gesellschaften und Gewerkschaften M. 8 350 000 (10 050 000). Wertpapiere werden mit M. 1 877 915 (1 010 331) ausgewiesen. Das Bankguthaben beläuft sich auf M. 13 596 579 (5 677 969) Debitoren auf M. 15 727 492 (15 591 342), Kreditoren haben M. 19 084 813 (12 597 401) zu fordern.

Rheinisch-westfälisches Kohlen-Syndikat Essen a. d. Ruhr.

WTB. Essen (Ruhr), 23. Sept. (Nichtamtlich.) Das Syndikat beruft zum 10. Oktober eine Versammlung der Zechenbesitzer, in welcher die Festsetzung der Beteiligungsanteile für November und der neue Syndikatsvertrag vollzogen werden sollen.

Rheinisch-westfälischer Zementverband, Bochum.

Der Versand betrug im Monat August 5623,2 Doppelwaggons gleich 1,53 Proz. gegen 5324,8 Doppelwaggons gleich 1,45 Proz. im August 1915. Der Gesamtversand vom 1. Januar bis August einschließlich betrug 38 055,3 Doppelwaggons gleich 10,37 Prozent der Beteiligung gegen 28 390,9 Doppelwaggons gleich 7,74 Prozent in der gleichen Vorjahrszeit.

Oberbilker Stahlwerk, vorm. C. Poensgen, Giesbers & Co., A.-G., Düsseldorf.

r. Düsseldorf, 25. Sept. (Priv.-Tel.) Die unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Kommerzienrat K. Poensgen zu Düsseldorf am Samstag nachmittags abgehaltene ordentliche Hauptversammlung, in der 20 Aktionäre mit 2983 Stimmen vertreten waren, genehmigte den Geschäftsbericht sowie den Abschluß und erteilte dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung. Aus dem Ueberschuß von M. 1 213 707 wird eine Dividende ausgeschüttet von 10 Prozent (i. V. 6 Proz.) für die Vorzugsaktien gleich M. 150 000 und 4 Prozent (i. V. 0 Proz.) für die Stammaktien gleich M. 60 000. Der Rest von M. 1 003 707 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig die durch Abkuzen der Aktionäre unter sich vereinbarten Aufhebung der Sonderrechte der Vorzugsaktien mit Wirkung vom 1. Juli ab, so daß von diesem Tage ab wieder alle Aktien gleichberechtigt sind. Ebenso wurde die dadurch notwendigen Satzungsänderungen einstimmig beschlossen.

Konditionenkartell im Bankgewerbe.

In diesen Tagen haben in Berlin Beratungen zwischen den Vertretern sämtlicher auswärtiger Bankvereinigungen und den Mitgliedern der Stempelvereinigung stattgefunden wegen Bildung eines Konditionenkartells. Ein endgültiges Ergebnis ist noch nicht erzielt, da nun erst wieder

den Verbänden Bericht erstattet werden muß. Die Aussichten für das Zustandekommen des Kartells sollen jedoch erheblich gestiegen sein. Die Stempelvereinigung wird jetzt erneut mit den Berliner Bankiers verhandeln wegen einiger, den auswärtigen Bankiers grundsätzlich gemachten Zugeständnisse.

Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe.

Georg von Giesche Erben, Breslau, 15 Mill. (vorher 33 Mill. M.)
Gelsenkirchener Gußstahl- u. Eisenwerke vorm. Munscheid u. Co. 2 Mill. (vorher zus. 7 Mill. M.)
Rütgerswerke A.-G. 2 Mill. M.
Louis Busch, Metallwarenfabrik, Mainz 1 Mill.
Chemische Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering Berlin 1 Mill. M.
Oberschlesische Eisenindustrie für Bergbau- u. Hüttenbetrieb, Gleiwitz 1 Mill. M.
Volksbank Schwetzingen 500 000 M.
Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken vorm. C. J. Vogel, Telegraphendrahfabrik A.-G. 250 000 M.
Ariadne, Fabrik isolierter Drähte G. m. b. H., Charlottenburg 150 000 M.

Newyorker Effektenbörse.

WTB. Newyork, 23. Sept. Der Umsatz an der Fondsbörse erreichte im Samstagverkehr die seltene Höhe von 1 020 000 Stück. Bei Beginn war die Tendenz nicht einheitlich, da sich einmiges Realisationsbedürfnis u. erkennen gab. Die weiteren Umsätze führten zur allgemeinen Befestigung, wobei Steels die Führung übernahmen und einen neuen Höchststand aufwiesen. Kupferaktien, General Motors, sowie Eisenbahnpapiere hingegen verminderten den Kursstand nur teilweise zu behaupten. Auf dem Markt der Schiffahrtsaktien und Munitionswerte trat entschieden schwächere Stimmung hervor. Gegen Schluß war die Haltung allgemein fester, namentlich waren einige Industriepapiere wesentlich höher.

NEWYORK, 23. September. (Devisenmarkt.)

Tendenz für Geld	nom.	23.	22.
Gold auf 24 Stunden (Durchschnittskurs)	nom.	2.50	2.50
Gold letztes Datum	nom.	2.76	2.76
Sichtwechsel Berlin	nom.	70.31	70.50
Sichtwechsel Paris	nom.	4.71.50	4.71.50
Wechsel auf London 100 Tage	nom.	4.75.45	4.75.45
Wechsel auf London (Cash Transfer)	nom.	4.75.45	4.75.45
Silber Bullion	nom.	68.87 1/2	68.87 1/2

New-York, 23. September (Bonds- und Aktienmarkt.)

Acht. Top. Santa Fe	105-105	Missouri Pacific	112-112
U. S. Bonds	105-105	Nat. Railw. of Mex.	7 1/2-7 1/2
United States Corp.	100-100	New York Cent. & N. J.	100-100
Corps Sp. Santa Fe	109-109	St. Paul & N. W.	29-29
Acht. Top. Santa Fe	109-109	Burlington	112-112
do. pref.	109-109	Norfolk & West.	131-131
Baltimore & Ohio	90-90	Norfolk Pacific	112-112
Canadian Pacific	178-178	Pennsylvania	57-57
Ches. & Ohio	65-65	Reading	111-111
Ohio, Milw. St. Paul	99-99	Ohio, R. I. & Pae.	18-18
Brook. & Ill. Gr.	13-13	Southern Pacific	101-101
Eric	35-35	St. Louis & S. W.	24-24
Eric 1st pref.	34-34	Seab. Railw. pref.	67-67
Eric 2nd pref.	44-44	Union Pacific	109-109
Great Northern pref.	119-119	Wabash pref.	30-30
Illinois Central	102-102	Amer. Gas.	64-64
Inter. Oceanic	17-17	Amer. Steel & Ref.	119-119
do. pref.	17-17	Ames. Corp. Min.	25-25
do. pref.	75-75	Bethlehem Steel	55-55
Kansas City and Southern	25-25	Central Leather	71-71
do. pref.	25-25	Int. Mer. Marine	44-44
Lehigh Valley	130-130	do. do. pref.	115-115
Missouri Kant. Tex.	4-4	St. Paul Steamship	117-117
Aktion Umsatz	1 020 000 (1 530 000)	Unit. States Steel pref.	121-121

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 23. September

2 1/2% Engl. Konv. 80 1/2	23.	22.	Pennsylvania	23.	22.
3% Argentinien	84 1/2	84 1/2	Ontario Pacific	106 1/2	106 1/2
3% Brasilianer	84 1/2	84 1/2	Union Pacific	158 1/2	158 1/2
3% Japan v. 1903	70 1/2	70 1/2	Steele	112 1/2	112 1/2
2 1/2% Portugiesen	70 1/2	70 1/2	Amer. Japaner Atl.	30 1/2	30 1/2
3% Russen v. 1906	88 1/2	88 1/2	Rio Tinto	81 1/2	81 1/2
3% Russen v. 1908	100 1/2	100 1/2	Chartered	12 1/2	12 1/2
Balmora and Sable	93 1/2	93 1/2	De Beers	12 1/2	12 1/2
Canadian Pacific	187 1/2	187 1/2	Loos Goldminen	1 1/2	1 1/2
Eric con.	31 1/2	31 1/2	Randmines	3 1/2	3 1/2
National Railway of Mexico	7 1/2	7 1/2	Privatbank	—	—

Wochenanzweis der russischen Staatsbank vom 21. Sept. 1916.

Aktiva (in Millionen Rubel)	21.9.	19.9.
Bestand an Gold	1332.5	1321.1
Rothschatz in Ausland	2054.9	2054.9
Silber und Schmelzwaren	95.4	95.8
Wechsel	263.0	264.1
Kurzfristige Staatsanleihen	4657.1	4420.3
Vorschüsse, sichergestellt durch Wertpapiere	415.7	451.1
Waren	22.8	23.0
Vorschüsse an Anstalten des kleinen Handels	64.2	61.7
Vorschüsse an Landwirte	18.1	19.1
Vorschüsse an Industrielle	7.1	7.1
Einfaches bei den Filialen der Bank	621.9	501.1
Passiva		
Betrag der unzulässigen Betz.	722.7	712.3
Bankkapital	38.0	35.0
Erlöse	18.5	18.0
Laufende Rechnung der Staatsbanken	267.9	217.2
Laufende Rechnung der Privaten	1399.3	1318.5

Newyorker Warenmarkt.

NEWYORK, 23. September

Wollent	23.	22.	Baumwolle	23.	22.
Wollent Nr. 2	162-162 1/2	162 1/2	Newyork Juko	18.25	18.10
do. 1	178-178 1/2	178 1/2	per Sept.	18.25	18.10
per Juli	—	—	per Oktober	18.25	18.10
per Sept.	—	—	per November	18.25	18.10
Mais Juko	86 1/2	87 1/2	per Dezember	18.25	18.10
Wollent Nr. 4	160-160 1/2	160 1/2	per Januar	18.25	18.10
per Juli	—	—	per Februar	18.25	18.10
per Sept.	—	—	per März	18.25	18.10
Baumwolle:			per April	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Mai	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juni	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juli	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per August	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per September	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Oktober	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per November	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Dezember	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Januar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Februar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per März	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per April	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Mai	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juni	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juli	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per August	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per September	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Oktober	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per November	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Dezember	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Januar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Februar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per März	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per April	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Mai	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juni	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juli	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per August	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per September	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Oktober	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per November	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Dezember	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Januar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Februar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per März	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per April	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Mai	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juni	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juli	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per August	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per September	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Oktober	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per November	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Dezember	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Januar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Februar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per März	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per April	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Mai	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juni	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Juli	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per August	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per September	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Oktober	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per November	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Dezember	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Januar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per Februar	18.25	18.10
Ant. L. Nr. 21 000	0.05	0.05	per März	18.25	18.10
Ant. L. Nr					

